

Kucher: Teurer schwarz-blauer Postenschacher auf Kosten der PatientInnen

Utl.: Krasse Umschichtung der Machtverhältnisse hin zu den
Wirtschaftsvertretern wird zu weiteren Verschlechterungen für
PatientInnen führen =

Wien (OTS/SK) - Ein „Sozialversicherungs-Zerstörungs- und
Verteuerungsgesetz“ ist für SPÖ-Gesundheitssprecher Philip Kucher die
„sogenannte Sozialversicherungsreform“. Das zeige sich erneut anhand
der neuen Leitungsposten, die damit geschaffen und mit
regierungstreuen Parteigängern besetzt werden sollen - 48 an der
Zahl, die bei vorsichtiger Schätzung 7,2 Millionen Euro jährlich
zusätzlich kosten werden. Die wichtigsten neuen
Personalentscheidungen sind bereits gefallen, wie „Die Presse“ heute
berichtet. „Es zeigt sich, dass auch hier, genauso wie etwa beim
Innenministerium oder bei der Staatsholding Öbag schwarz-blauer
Postenschacher sein Unwesen treibt. Freunderlwirtschaft und
Gefälligkeiten gehen vor Expertise und das ist ein Vorgehen zulasten
der Patientinnen und Patienten. Das werden wir nicht einfach
hinnehmen!“, sagt Kucher. ****

Noch dazu kommt bei der Österreichischen Gesundheitskasse, in die die
Gebietskrankenkassen zusammengefasst werden, eine krasse Umschichtung
der Machtverhältnisse hin zu den Wirtschaftsvertretern. So soll
künftig der freiheitliche Wirtschaftskammer-Vizepräsident Krenn
erster Obmann der neuen Österreichischen Gesundheitskasse sein. „Auch
die Industriellenvereinigung kommt in dieser Regierung nicht zu kurz:
Aubauer, ein enger Berater des Kanzlers, kommt in den Verwaltungsrat
und Rosenmayr-Khoshiden bekommt einen Platz in der Chefriege der
Pensionsversicherungsanstalt. Der Generalsekretär in Straches
Beamten- und Sportministerium erhält eine Spitzenposition bei der
Beamtenversicherung. Alles von Schwarz-Blau ausgetüftelt - zahlen
sollen es ohnehin die Patientinnen und Patienten“, sagt Kucher.

„Und alles für eine sogenannte Reform, die sowohl laut Rechnungshof
als auch überwiegender Expertenmeinung mehr kostet als sie bringt“,
betont Kucher, der resümiert: „Das ist Gesundheitspolitik à la
Schwarz-Blau: Der Gesundheitstopf wird schamlos finanziell
ausgeräumt, was nur zu deutlichen Leistungskürzungen und Mehrkosten
für die Patientinnen und Patienten führen kann. Der Apparat hingegen
wird auf Kosten der Patientinnen und Patienten und der Versicherten

aufgebläht." (Schluss) up/ls/mp

~

Rückfragehinweis:

SPÖ-Parlamentsklub

01/40110-3570

klub@spoe.at

<https://klub.spoe.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/199/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0147 2019-03-29/12:31

291231 Mär 19

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190329_OTS0147